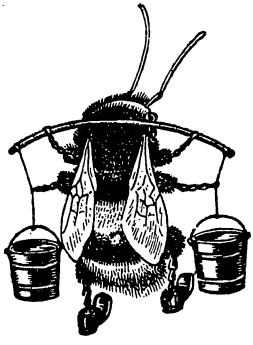
Nicht im Handel



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissensch. Heimatforschung herausgegeben von Georg Warnecke, Hamburg-A., Hohenzollernring 32, Fernruf 42 33 33. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 88277
Als Mitteilungsblatt registriert in der Hansestadt Hamburg unter MB 28. Auflage 600

Nr. 70/71 Hamburg, März 1952

Im Schriftentausch werden laufend ältere Hefte der Verhandlungen sowie die „Bombus"-Nr. 1—29 benötigt. Mitglieder, die geneigt sind, Vereinsschriften abzugeben, werden gebeten, sich mit dem Schriftwart in Verbindung zu setzen.

Manuskripte bitte in Maschinenschrift herstellen und nur einseitig beschreiben! Der Druck wird sonst unnötig verteuert.

Zu 530. **Sedina Büttneri Her.** Zusatz: Der eigentliche Fänger des Belegstückes ist Herr W. Linz, der als Gast an meinem Leuchtabend teilnahm. Ich halte es für meine Pflicht, Herrn Linz als wichtigen Zeugen für den Fund hier zu nennen. Hans Loibl.

550. **(Lep. Pieridae). Zwei Wanderzüge von Pieris brassicae L. bei Hamburg.**

1. **Hamburg-St. Pauli und Waltershof, am 7. August 1949.** — Am Nachmittag um 15 Uhr fuhr ich mit meiner Familie über die Elbe nach Waltershof. Während der Fahrt beobachteten wir, wie unablässig Weißlinge in der Richtung von NO nach SW die Elbe überquerten. Sie kamen hoch über den Gebäuden der Landungsbrücken an und ließen sich im Schrägflug bis auf 1—2 m über den Wasserspiegel herab. Stur verfolgten sie ihre Bahn; meist flogen sie einzeln, manchmal aber auch 3—4 Falter neben und hintereinander. Überall, wohin man sah, elbaufwärts oder elbabwärts, strebten die weißen Falter dem Südufer zu. Ich habe nicht einen einzigen Falter beobachtet, der in entgegengesetzter Richtung geflogen wäre. Die Falter haben also alle die riesige Stadtfläche von Hamburg durchflogen.

Als wir in Waltershof ankamen, sahen wir gegen 16.30 Uhr nur noch einige Falter; sie flogen schnell in der NO-SW-Richtung landeinwärts weiter.

Soweit ich die Falter beobachten konnte, waren es Pieris brassicae, und zwar vorwiegend große brassicae ♀, doch waren auch rapae und napi darunter.

Da ich am Mittag von meiner Wohnung aus schon viele Weißlinge fliegen sah, hat der Zug mindestens 4½ Stunden gedauert. Das Wetter war gut, heiter, sonnig, Temperatur + 25° C., schwacher Südwestwind, Hochdruckwetter.

2. **Hamburg-Osdorf, am 27. Juli 1951.** — Bereits einmal, im Frühjahr 1949 (12. Mai) hatte ich in der Kaserne von Hamburg-Osdorf und deren unmittelbarer Umgebung einen Wanderzug von Weißlingen beobachten können. Ich habe darüber in den Mitt. Faun. Arbeitsgem. f. Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, II, 1949, Nr. 3/4, S. 20 berichtet.

An diesem Julitage 1951 bestanden die beobachteten Falter vorwiegend aus brassicae-♀♀; nur einzelne Falter von rapae waren zwischen ihnen. Die Falter flogen stur ihre Bahn und wichen keinem Hindernis aus;

auf Blumen ließen sie sich nicht nieder. Die Flugrichtung war entgegengesetzt wie im Frühjahr 1949; sie ging von NW nach SO. Die Falter flogen sehr aufgelockert, in 30—150 m Abstand in der Breite und Tiefe, und auch verhältnismäßig hoch, 1,50 m bis 4 m hoch über dem Boden. Die Falter flogen in kleineren Trupps; es dauerte manchmal 10—15 Minuten, bis wieder ein neuer Trupp kam. — Temperatur: + 22° C., schwacher Westwind, wolkig-sonnig. W. Linz, Hamburg.

551. **Lepidopterologische Beobachtungen im Jahre 1951.**

I. Notodontidae.

1. Hoplitis milhauseri F. Am 2. 6. 1951 erschienen 3 M und 2 W in Neugraben am Licht. Die Raupen aus einer Nachzucht verpuppten sich ab 14. 7. 1951.
2. Drymonia querna L. erschien mehrfach vom 16. 6. bis 28. 7. 1951 in Neugraben und noch am 4. 8. 1951 in Appelbüttel am Licht.
3. Notodonta phoebe Sieb. wurde am 2. und 9. 6. 1951 in je einem Stück in Neugraben am Licht erbeutet.

II. Arctiidae.

1. Roeselia (Nola) albula Schiff. wurde vom 14.—28. 7. 1951 in Neugraben und am 27. 7. 1951 in Finkenwerder in Anzahl gefangen. (Siehe Bombus Nr. 66/67 S. 282).
2. Celama (Nola) holsatica Sauber erschien vom 14.—28. 7. 1951 in Neugraben und am 11. 7. und 1. 8. 1951 auch in Finkenwerder mehrfach am Licht. (Siehe Bombus Nr. 54 S. 236).

III. Noctuidae.

1. Bryophila algae F. Neugraben 18. 8. 51 ein Falter am Licht.
2. Panthea coenobita Esp. Neugraben am 16. 6. und 14. 7. 1951 mehrfach am Licht.
3. Calocasia coryli L. wurde am 9. 6. in der f. melanotica Hav. und am 28. 7. 1951 in der f. avellanae Huene in Neugraben erbeutet. (Siehe Bombus Nr. 64/65 S. 273).
4. Craniophora ligustri F. Finkenwerder am 30. 7. 1951 ein Falter im Licht.
5. Agrotis ypsilon Rott. Als Flugzeit wird für unser Gebiet August bis Anfang November angegeben. Ich beobachtete den Falter bereits am 2. 6. 1951 mehrfach in ganz frischen Stücken in Neugraben am Licht und dann wieder vom 18. 8. 1951 ab.
6. Agrotis corticea Hb. Neugraben am 14. 7. 1951 ein Falter am Licht.
7. Rhyacia sigma Schiff. (signum F.) erschien ab 14. 7. 1951 in Neugraben nach Jahren wieder in Anzahl am Köder und am Licht (siehe Bombus Nr. 66/67 S. 282). Auch Rhyacia castanea Esp. war häufiger als in den Vorjahren.
8. Actebia praecox L. Je ein Falter am 18. 8. 1951 in Neugraben und am 19. 8. 1951 in Finkenwerder am Licht.
9. Cerastis sobrina Bsd. Ich fing ein frisches, auffallend rotes Stück am 11. 8. 1951 im Neugrabener Moor am Licht. Bisher sind aus unserem Faunengebiet nur 2 Funde bekannt: 1907 bei Winsen (Mau) und 31. 8. 1913 bei Neugraben (von Bargen).
10. Polia (Mamestra) glauca Hb. Von dieser bei uns selten beobachteten Art erbeutete ich ein M am 2. 6. 1951 in Neugraben am Licht. (Siehe Bombus Nr. 3 S. 10).
11. Pachetra fulminea F. (Mamestra leucophaea View.). Neugraben am 2. 6. 1951 2 Falter am Licht.
12. Calophasia lunula Hfn. Von dieser seit 1944 bei uns beobachteten Art wurden bisher nur die Raupen gefunden. Ich fing erstmalig am 2. 6. 1951 einen Falter in Neugraben am Licht. Die Raupen der 2. Generation beobachtete ich an den früheren Fundstellen in Finkenwerder von Ende August bis Anfang September 1951 wieder in größerer Anzahl.

13. Aporophyla lüneburgensis Frr. Am 9. 6. 1951 fand ich eine Raupe in der Neugrabener Heide. Die Art war seit mehr als 10 Jahren in diesem Gebiet nicht beobachtet worden.
14. Aethmia xerampelina Esp. wurde in je einem Stück am 21. 8. 1951 in Finkenwerder und am 6. 9. 1951 in der Neugrabener Heide erbeutet. (Siehe Bombus Nr. 66/67 S. 282).
15. Oligia haworthii Curt. Im Neugrabener Moor wurden am 11. 8. 1951 zwei Exemplare gefangen.
16. Apamea lucens Frr. 3 Falter am 11. 8. 1951 im Neugrabener Moor.
17. Phytometra confusa Steph. (gutta Gn.). Diese wanderlustige Art wurde 1948 erstmalig in unserem Faunengebiet beobachtet (siehe Bombus Nr. 53 S. 230). Ich fing wiederum einen Falter am 18. 8. 1951 in Neugraben am Licht.

IV. Geometridae.

1. Collix sparsata Tr. Appelbüttel am 4. 8. 1951 ein Falter am Licht.
2. Campaea margaritata L. 2 Falter der bedeutend kleineren, zweiten Generation am 6. 9. 1951 in Neugraben am Licht.
3. Gonodontis bidentata Cl. Am 2. und 9. 6. 1951 je ein Falter in Neugraben am Licht.
4. Isturgia (Fidonia) limbaria F. Am 19. 8. 1951 wurde ein Falter in Finkenwerder am Licht gefangen. Das Erscheinen in dem artfremden Biotop ist auffällig. —

Theodor Albers, Hamburg-Finkenwerder.

552. **(Lep. Noct.) Acronycta alni L. f. steinerti Casp.** — Im März 1951 fand ich im Sachsenwald hinter Birkenrinde einen Puppenkokon, aus dem am 8. 4. 1951 im warmen Zimmer ein Stück dieser stark melanistischen, bisher in unserem Gebiet anscheinend noch nicht gefundenen Form schlüpfte.

G. Wolter, Hamburg.

553. **(Lep. Noct.) Über Ptilophora plumigera Esp.** — Am 30. 10. 1951 fing ich in Beimoor am U.-V.-Licht 2 frische ♂♂ dieses Spinners. Damit ist das Vorkommen in unserem Faunengebiet endgültig nachgewiesen. Plumigera, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts bei Wandsbek gefangen sein sollte, war für unsere Fauna gestrichen worden, da diese früheren Funde nicht einwandfrei belegt waren.

Das Vorkommen in Beimoor findet seine Erklärung darin, daß es sich hier um die am weitesten gegen Hamburg vorgeschobene Zunge der ostholsteinischen Endmoränen-Landschaft mit ihrer besonderen Flora und Fauna handelt, in der auch die Futterpflanze der Raupe, der Feldahorn, Acer campestris, wild wächst.

Bei Lübeck ist der Falter öfter am Licht gefunden worden. An den Rändern der hinter Timmendorf a. O. liegenden Wälder hat G. v. Ghika um 1925 die Raupen mehrfach vom Feldahorn geklopft.

Eine weitere für das ostholsteinische Endmoränen-Gebiet charakteristische Schmetterlingsart ist z. B. auch Agrotis depuncta L. Sie wurde 1950 von W. Linz für Beimoor festgestellt (Bombus, 66/67, 1951, S. 281) und wurde 1951 dort auch von mir gefunden. Hans Loibl, Hamburg.

554. **(Lep. Noct.) Cosmia (Xanthia) ocellaris Bkh.** — Von dieser Art war bisher nur ein Fund und auch nur aus der weiteren Umgebung bekannt geworden: Sauber hat 1914 bei Brunsmark (Mölln) eine Raupe gefunden, die am 16. 8. 1914 einen Falter ergab. Jetzt sind endlich 2 Neufunde zu verzeichnen:

1. Wilstorf bei Harburg, 1 Falter am Licht, 8. 9. 1949.
Carlsohn, Hamburg-Harburg.
2. Hamburg-Othmarschen, 1 ♂ am Licht, 15. 9. 1949.
G. Meyer, Hamburg.

555. **(Lep. Noct.) Chloridea (Heliothis) maritima Grasl.** — Am 12. 7. 1951 fing ich am Licht in Fuhlsbüttel ein ♂ dieser erst in neuerer Zeit mit Sicherheit von Chl. dipsacea L. getrennten Art; es handelt sich um die nörd-

liche Form septentrionalis Hoffm. u. Knuds. — Ein zweites, in meiner Sammlung befindliches ♂ ist von mir am 5. 7. 1936 in Niendorf bei Hamburg gefangen (Th. Albers det., Präparat Nr. 298).

Rud. Schaefer, Hamburg.

556. **(Lep. Geom.) Synopsia sociaria Hb.** — Am 10. 7. 1951 fing ich am Köder bei Wilsede (Lüneburger Zentralheide) 2 ♀♀. In unserem engeren Sammelgebiet ist diese Art viele Jahre lang nicht beobachtet, nur Th. Albers fand am 12. 5. 49 bei Neugraben eine Raupe. Nördlich der Elbe ist sociaria bisher überhaupt noch nicht festgestellt. P. Klüß, Hamburg.

557. **Für die Hamburger Fauna neu festgestellte Microlepidopteren.**

(Lep. Pyralidae)

1. Euzophera fuliginosella Hein. Je ein Falter am 31. 7. und 12. 8. 1950 in Neugraben am Licht. Nächster Fundort Hannover.
2. Scoparia basistrigalis Knaggs. Ein Falter Schmalenbeck 16. 7. 1938. Die Art wurde bisher oft mit ambigualis Tr. zusammengeworfen. Osthelder meldet sie aus mehreren Orten Südbayerns.

(Lep. Tortricidae)

1. Cacoecia unifasciana Dup. 6 Falter, 26. 6.—10. 7. 1937, Finkenwerder. Nächste Fundorte: Hannover, Amrum, Kiel, Dänemark.
2. Cacoecia aeriferana H.-S. Neugraben am 31. 7. 1950 zwei Falter. Nach Eckstein aus Schlesien bekannt. Von Osthelder von mehreren Orten Südbayerns gemeldet.
   Zusatz: Drei weitere Exemplare von Cacoecia aeriferana H.-S. sind inzwischen von O. Tiedemann am 27. 7. 1951 an erleuchteten Schaufenstern des Saseler Marktplatzes gefangen worden.
3. Conchylis (Phalonia) posterana Z. Neugraben 31. 7. 1950 drei Falter, Niederhaverbeck 18.—27. 7. 1936 ein Falter. Aus Hannover und Mecklenburg bekannt.
4. Conchylis udana Gn. Neugraben 30. 8. 49, Finkenwerder 9. und 22. 8. 1950. Gemeldet von Breslau, Spandau, England.
5. Semasia aemulana Schläg. Ein Falter Neugraben am 12. 8. 1950 am Licht. Nach Sorhagen bei Friedland, Stettin, Braunschweig.
6. Dichrorampha (Hemimene) flavidorsana Knaggs. Je ein Falter Reinbek am 6. 8. 1950 und Finkenwerder am 9. 8. 1950 am Licht. Von Hannover gemeldet.

(Lep. Gelechiidae).

1. Xystophora suffusella Dgl. Hagenmoor 13. 7. 1937, Neugrabener Moor 7. 6. 1938, Rissen 18. 6. 1938. Aus Mecklenburg, Hannover, Holland, England bekannt.
2. Argyritis pictella Z. Finkenwerder 15. 8. 1936 und 20. 8. 1949. Niendorf/Ostsee, Mecklenburg, Pommern.

(Lep. Coleophoridae).

Coleophora betulella Hein. Neugraben e. l. 9. 6. und 14. 6. 1937. Säcke an Birke. Kommt in Nordwestdeutschland überall vor, wo viele Birken stehen, besonders in Mooren.

(Lep. Elachistidae).

Elachista biatomella Stt. Finkenwerder 9. 6. 1938 und 8. 8. 1950. Nach Hering in Norddeutschland verbreitet.

(Lep. Lyonetiidae).

Opostega salaciella Tr. ab. reliquella Z. Finkenwerder 30. 5. 1937, Neugraben 30. 7. 1936 und 7. 6. 1938. Sauber gibt die Stammform von Boberg an.

Die aufgeführten Arten wurden von Herrn E. Jäckh (Bremen) bestimmt.

Günther Albers, Hamburg-Finkenwerder.

558. **(Lep. Tortricidae, Epibleminae). Semasia pupillana Cl.** — Diese Art ist bisher in einem einzigen Exemplar aus unserem Sammelgebiet bekannt geworden, und zwar aus Büchen, wo Sauber es am 4. 7. 1897 erbeutete. Am 27. 7. 1951 fing ich das zweite Stück, ein frisches Tier, an

einer erleuchteten Schaufensterscheibe des Saseler Marktplatzes. Die Futterpflanze (Artemisia absynthium) ist mir aus dieser Gegend nicht bekannt und ist auch sonst in Hamburgs Umgebung nur sehr lokal verbreitet. — Aus Westfalen kennt man pupillana Cl. erst seit 1937. In den Jahren 1946—1948 fing ich sie zahlreich bei Oelde in Westfalen an der Futterpflanze. Am 15. 7. 1943 erbeutete ich sie außerdem bei Poltawa in der Ukraine. — Oswald Tiedemann, Hamburg-Sasel.

559. **(Lep. Gelechiidae). Xystophora palustrella Dgl.** — Ein Falter wurde am 9. 8. 1950 in Finkenwerder am Licht erbeutet. Die Art ist neu für unsere Fauna. Nach Mitteilung von Herrn E. Jäckh, dem ich für die Bestimmung zu danken habe, ist sie aus England beschrieben, neuerdings auch in Holland gefangen und gezogen worden und aus Deutschland bisher nur aus Stettin bekannt. Die Raupe lebt an Rumex hydrolapathum Hudson. — Günther Albers, Hamburg-Finkenwerder.

560. **Für die Hamburger Fauna im Jahre 1951 neu festgestellte Microlepidopteren.**

1. (Lep. Pyralidae). Crambus salinellus Tutt. Am 10. 7. 1951 ein Falter in Finkenwerder am Licht. Von Borkum (Struve leg.) und Wangeroog (Jäckh leg.) bekannt.
2. Dioryctria mutatella Fuchs. Zwei Falter in Neugraben am 2. 6. 1951 am Licht.
3. (Lep. Elachistidae). Elachista paludum Frey. Am 23. 6. 1951 ein Falter in Finkenwerder am Licht

Günther Albers, Hamburg-Finkenwerder.

561. **(Col. Staph.) Ergänzungen zum Hamburger Staphylinidenverzeichnis von 1927.** — Teil V. Philonthus.

1. Ph. (cochleatus Scheerp.) wurde in Oldenburg gef. (Kerstens).
2. Ph. spermophili Ganglb. Osdorf 13. IX. 11 1 Ex. (Groth) aus einem Talpanest. (Gridelli det.) Auch in Oldenbg. festgestellt.
3. Ph. furcifer Renk. 1 Ex. vom Oberelbufer beim Forst Glüsing 15. IV. 44. Nach Dr. G. Benick möglicherweise nicht diese, sondern eine neue Art. (Vgl. Bombus Nr. 41, 323).
4. Ph. Keysianus Shp. St. Peter/Nordsee 5. VI. 43 2 Ex. Auch im Niederwesergebiet (t. Kerstens) und Dänemark (Esbjerg).
5. Ph. pennatus Shp. Mit *nigritulus* Grav. die häufigste Art dieser Gruppe.
6. Ph. appendiculatus Shp. Allgemein verbreitet und nicht allzu selten.
7. Ph. velox Shp. Besonders an der Elbe (Tesperhude, Krautsand), ferner Lieth bei Elmshorn, Lübeck und Sylt. Im ganzen selten.
8. Ph. toxotus Joy. Von Dr. Benick bei Lübeck festgestellt, wird auch bei Hamburg nicht fehlen. — Ph. *(stipes* Shp. und *Bishopi* Shp) wurden in Oldenburg festgestellt (Kerstens). Eine weitere Art dieser Gruppe, von der bisher nur ein Männchen von Haseldorf vorliegt, wartet auf die Beschreibung. Dr. Lohse, Hamburg.

562. **(Col.) Zweiter Nachtrag zu den Catopiden der Nordmark.** — Unsere Ptomaphagen-Fauna umfaßt nur 3 Arten: *Pt. variicornis* Rosh. *(ruthenus* Rttr.), *subvillosus* Goeze und *medius* Rey *(ruthenus* auct.). Von diesen ist *medius* Rey sowohl in Ostholstein als auch bei Hamburg sehr häufig und auch in größerer Zahl gefunden worden. Von *subvillosus* Goeze liegen wesentlich weniger Funde in Einzelstücken vor. Anscheinend ist diese Art nur lokal auf leichtem Boden verbreitet. Von *variicornis* Rosh. sind dagegen nur 2 Funde ausgangs des vorigen Jahrhunderts bekannt geworden, und zwar von Dänisch Nienhof (Umg. Kiel), 7. VIII. 00 (♀), leg. Wll. Meier und ein Stück der Slg. Lewek (♂), das den wenig besagenden Fundort „Hamburg" trug. Als den mutmaßlichen Sammler möchte ich Wimmel bezeichnen.

Erst im letzten Jahr hatte ich das Glück, in 2 Köderdosen je ein weiteres ♂ zu fangen (14. VI. und 16. VIII.), während ich von 1938—42 bei wesentlich größerer Köderzahl im gleichen Gebiet immer vergeblich nach dieser Art gefahndet habe. Die eine Köderdose stand in der Wurzelhöhle einer Eiche, die zweite am Grabenrand in einem künstlichen Wall und stand mit Mäuse- und Maulwurfsgängen in Verbindung.

Da *Pt. variicornis* auf den dänischen Inseln an 12 Stellen in allerdings meist nur einem Ex. gefangen worden ist, so darf die Art für Dänemark als autochthon angesehen werden. Ebenso ist sie mir aus Mecklenburg bekannt, fehlt anscheinend aber im nordwestdeutschen Raum. Nach den Erfahrungen, die ich im Laufe der Jahre mit den Catopiden gemacht habe, kann ich die beiden neuerdings gefundenen Stücke nur als „Irrgäste" bezeichnen. Erst wenn es bei uns gelingt, auch ♀♀ des *variicornis* festzustellen, kann mit einer ev. Koloniebildung gerechnet werden, wobei dann allerdings noch fraglich ist, ob eine Dauerbesiedelung daraus entsteht.

Kurt Sokolowski, Hamburg-Stellingen.

563. **(Hem. Het., Corixidae). Sigara producta Reut.** — Ergänzende Meldung. — (Vgl. H. H. Weber, Bombus, 63, 489). —

Die von mir 1949 in der Umgeb. von Ellerdorf, Kr. Rendsburg, neu für Deutschland gefundene Art scheint in dieser Gegend gar nicht so selten zu sein. Ich konnte sie in den Jahren 1950 und 51 durch eifriges Suchen mehrfach an weit von einander entfernt liegenden Örtlichkeiten in der Umgebung Ellerdorfs feststellen. Dabei hat sich gezeigt, daß die Art wohl ganz auf Moore beschränkt ist, wo sie überall, aber nur in ganz flachen, bewuchslosen, nur mit geringsten Algenmengen bedeckten Torfstichen z. T. in größerer Zahl vorkommt. Entsprechend den Wärmeverhältnissen auf Mooren tritt die Art in ihrem Entwicklungszyklus erst sehr spät auf, viel später als die anderen Arten dieser Gattung. Insbesondere kommen die Imagines nach der Winterruhe viel später zum Vorschein als die mit ihr vergesellschafteten Species der Gattung *Sigara*. Wenn bei anderen Arten schon die ersten Imagines der neuen Generation aufzutreten beginnen, zeigen sich bei *producta* noch kaum Larven. 1951 konnte ich erst am 11. 6. die ersten noch ganz kleinen Larven dieser Art neben alten Imagines feststellen. Außerdem scheinen bei dieser Art die ♂♂ erheblich seltener zu sein als die ♀♀, scheinen auch, wie die nachfolgenden Ergebnisse zeigen, im Gegensatz zu anderen *Sigara*-Arten viel später aufzutreten. Die nachfolgenden Funde mit mengenmäßiger Aufgliederung der Geschlechter mögen diese Tatsache weiter beleuchten.

Ellerdorf,	24.	9.	49	Armenmoor	3	♂♂	4	♀♀,	flache	Stiche,
„	22.	3.	50	Armenmoor	1	♂	3	♀♀,	flache	„
„	26.	3.	50	Schulmoor	—		—	,	tiefe	„
„	28.	3.	50	Dierksmoor	—		—	,	tiefe	„
„	1.	5.	50	Große Heide	—		—	,	tiefe	„
„	20.	10.	50	Große Heide	1	♂	—	,	tiefe	„
„	6.	5.	51	Armenmoor	2	♂♂	17	♀♀,	flache	„
„	17.	5.	51	Armenmoor	—		27	♀♀,	flache	„
„	17.	5.	51	Schulmoor	2	♂♂	10	♀♀,	flache	„
„	18.	5.	51	Große Heide	4	♂♂	17	♀♀,	flache	„
„	4.	6.	51	Armenmoor	9	♂♂	22	♀♀,	flache	„
„	11.	6.	51	Armenmoor	4	♂♂	4	♀♀,	flache	„ (Larven).
				Insgesamt	26	♂♂	104	♀♀.		

H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

564. **(Hem. Het., Piesmidae). Piesma variabilis Fieb.** — Neufunde. — (Vgl. Ed. Wagner, Bombus 59, 452). —

Ed. Wagner gebührt das Verdienst, *Herniaria glabra* L. als Wirtspflanze dieser Art festgestellt zu haben. In den Jahren 1950 und 51 konnte ich nun feststellen, daß das Vorkommen dieser Art bei uns nicht, wie bis-

her angenommen wurde, auf das Elbufer beschränkt ist. Doch scheint dieses Gebiet eine besondere Orts- und Individuendichte zu haben, denn hier findet man unter jeder noch so kleinen Pflanze stets Larven und Imagines, während man an anderen, vom Elbufer entfernten Örtlichkeiten oft vergeblich sucht. Meine Funde reichen am Elbufer weit über das von Ed. Wagner angegebene Gebiet hinaus. Meine Funde sind: Lauenburg/Elbe, 28. 7. 50 und 2. 8. 51; Glüsing, 2. 8. 51; Geesthacht und Krümmel, 31. 7. 51; Düneberg, 1. 8. 51; an dieser Örtlichkeit auch weit vom Elbufer entfernt in dünigem Gelände, sowie auf locker bewachsenen Schuttplätzen und an Wegrändern. Darüber hinaus stellte ich die Art aber auch im holsteinischen Binnenlande fest, wenn auch in wesentlich geringerer Zahl und Dichte. Ich fand die Art sowohl am 4. 8. 51 in der Kiesgrube von Schmilau, wie auch am 5. 8. 51 in den Brunsmarker Tannen sowie auf Dauerweiden am Drüsensee. Auch hier wurden alle Funde nur unter *Herniaria glabra* gemacht.

H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

565. **(Hom. Cocc.) Beitrag zur Kenntnis der Cocciden-Fauna von Hamburg.** Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirdschaft und Forsten wurde Anfang Mai 1951 — wie in den übrigen Ländern des Bundesgebietes — auch vom Staatsinstitut für Angewandte Botanik, Pflanzenschutzamt Hamburg, ein Suchdienst eingerichtet mit der Aufgabe, die Verbreitung der San-José-Schildlaus festzustellen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen zu treffen. Seitdem wurden die Bestände sämtlicher Baumschulen, eine größere Anzahl von Siedlungen und Kleingärten sowie eine Reihe von Hecken und Straßenbäumen im Gebiet der Hansestadt Hamburg auf Schildlausbefall untersucht. Seiner Aufgabe entsprechend befaßte sich der Suchdienst in erster Linie mit den austernförmigen Deckelschildläusen, jedoch wurden in vielen Fällen auch von mit anderen Schildläusen befallenen Bäumen und Sträuchern Proben genommen. Die Bestimmung erfolgte durch Verf.; in Zweifelsfällen stellte sich Herr Dr. Lindinger liebenswürdigerweise zur Nachbestimmung zur Verfügung, der mir außerdem einige neue Fundorte mitteilte.

Das von Lindinger zusammengestellte „Verzeichnis der aus Nordwestdeutschland, insbesondere aus Groß-Hamburg, gemeldeten Schildläuse" bedarf nach den gesammelten Unterlagen bezüglich des Gebiets von Hamburg einiger Ergänzungen, insbesondere hinsichtlich der Nährpflanzen. Diese werden nachstehend mitgeteilt.

Die Zeichen bedeuten:

oo hinter der Nährpflanze = die Art ist an der betreffenden Pflanze in Lindingers „Schildlausbuch" nicht angegeben.

o hinter der Nährpflanze = die Art ist an der betreffenden Pflanze in Lindingers „Schildlausbuch" für Deutschland nicht angegeben.

x hinter der Nährpflanze = die Art ist an der betreffenden Pflanze in Lindingers Hamburger Schildlausverzeichnis und den dazu herausgegebenen Nachträgen nicht angegeben.

Pflanzen ohne Zeichen = neue Fundorte.

1. Asterolecanium quercicola (Bché) Sign. (A. *variolosum* [Ratz.] Ckll.) Alte Eichen, vereinzelt um das Stadion bzw. den Wasserturm im Stadtpark; diese Bäume sind älter als der Stadtpark (Dr. Lindinger).

2. Palaeolecanium xylostei (Schr.) Ldgr. *(Lecanium corni* March.) *Acer* spec. x, Iserbrook — *Caragana* spec., Wilhelmsburg — *Cydonia oblonga* ox, Wilhelmsburg, Duvenstedt — vergl. auch Nr. 11. — *Philadelphus* spec. x, Wilhelmsburg — *Spiraea arguta* x, Iserbrook, Farmsen — *Symphoricarpus orbiculatus* x, Wandsbek — *Tamarix* spec. oox, Iserbrook.

2a. Palaeolecanium xylostei (Schr.) Ldgr. var. fletcheri (Ckll.) Ldgr. comb. nov.: Großhansdorf, Taxushecke an der Straße nach Schmalenbeck-Kiekut, 1949 starke Besetzung, 1950 wenige Tiere, 1951 verschwunden. (Dr. Lindinger).

3. Cryptococcus fagisuga Ldgr. *(C. fagi* Bär nec Sulzer): Alte Buchen, vereinzelt um das Stadion bzw. den Wasserturm im Stadtpark (Dr. Lindinger).

4. Talla quercus (L.) v. Heyden
cus spec., Bramfeld nahe dem Bramfelder See; sowohl an der Straße als auch im benachbarten Friedhof (Dr. Lindinger).

5. Aspidiotus ostreiformis Curt.: *Prunus cerasus* x, Wilhelmsburg, Iserbrook, Lohbrügge — *Ribes grossularia* oox, Neugraben — *Syringa* spec. oox, Wilhelmsburg — *Salix* spec. x, Wilhelmsburg — *Populus wilsoni* oox, Alsterdorf (Dr. Lindinger).

6. Aspidiotus piri (Licht.), Reh: *Pirus malus* x, Iserbrook — *Prunus persica* x, Iserbrook —. Die Art ist für Nordwestdeutschland neu und dementsprechend im Hamburger Schildlausverzeichnis nicht aufgeführt.

7. Aspidiotus perniciosus Comst.: *Pirus malus* oo — *Ribes rubrum* oo, beide Niendorf —. Das Auftreten der San-José-Schildlaus beschränkte sich auf diesen einen Fall. Die befallenen Pflanzen wurden vernichtet. Der Garten wird weiterhin überwacht.

8. Aspidiotus zonatus Frauenf.: Alte Eichen, vereinzelt um das Stadion bzw. den Wasserturm im Stadtpark (Dr. Lindinger).

9. Aulacaspis rosae (Bché) Ckll.: *Rosa canina — Rosa rugosa*, beide Billstedt. Lindinger erwähnt nur das Auftreten an „Gartenrosen", wobei offen bleibt, ob damit alle in Gärten vorkommenden Rosen oder nur Edelrosen gemeint sind.

10. Chionaspis salicis (L.) Sign.: *Fraxinus excelsior*, an 2 Stellen in Volksdorf, Wilhelmsburg — *Pirus malus* oox, Billstedt — *Rosa canina* x, *Rosa rugosa* x, Mischbefall mit *Aulacaspis rosae* (s. Nr. 9).

11. Mytilococcus ulmi (L.) Ldgr. *(Lepidosaphes ulmi* (L.) Fern.): *Aesculus hippocastanum* x, Wilhelmsburg — *Amelanchier* spec. x, Wilhelmsburg — *Prunus cerasus* (Süßkirsche, Wilhelmsburg, starker Befall — (Sauerkirsche) Horn.

Bei auf *Crataegus* veredelten Quitten *(Cydonia oblonga)* wurde *Mytilococcus* nur auf der Unterlage, nicht auf der von der Quitte gebildeten Krone gefunden. Letztere war gelegentlich von Napfschildläusen (vergl. Nr. 2) befallen.

Verwendete Literatur:

L. Lindinger: Die Schildläuse Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, einschl. der Azoren, der Kanaren und Madeiras. Stuttgart 1912.

ders.: Verzeichnis der aus Nordwestdeutschland, insbesondere aus Groß-Hamburg, gemeldeten Schildläuse. Verhandl. des Ver. f. naturw. Heimatforschung zu Hbg. 1938, Bd. 26.

ders. in: Bombus, Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland und der Nordmark, Nr. 6, 7, 1938; Nr. 10, 1939; Nr. 17, 19, 1941; Nr. 23, 1942.

ders.: Verzeichnis der Schildlaus-Gattungen, 1. Nachtrag (Homoptera Coccoidea). Zeitschr. d. Wiener Entomol. Ges., **28**, 1943, S. 205—208.

ders.: Einige Mitteilungen über Schildläuse (Homoptera Coccoidea). Entomon, Internationale Ztschr. f. d. ges. Insektenkunde, **1**, 9, München 1949.

Dr. H. Piltz, Hamburg
Staatsinstitut für Angewandte Botanik, Pflanzenschutzamt Hamburg

W. Helmberg, Stade 600 3 52

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heft 70/71 (Beiträge Nr. 550-565) 297-304